

# 12 Jahre THEATRON PFINGSTFESTIVAL 2012



Es ist wieder so weit. Vom 26. bis 28. Mai findet das Theatron Pfingstfestival statt. Auch in diesem Jahr ist es gelungen 17 innovative und hochkarätige Acts zu verpflichten, die an den drei Tagen auf der Bühne des Theatrons stehen werden. Vor 12 Jahren sind wir angetreten, ein „Umsonst und Draußen“ Festival zu initiieren, bei dem „umsonst“ nicht dafür steht, dass die Zuschauer mit dem Gefühl nach Hause gehen, vergeblich gekommen zu sein. Im Gegenteil – die Idee war, das fantastische Halbrund im Olympiapark dafür zu nutzen, eine Art Showcase mit Festivalflair zu etablieren. Talentierte Newcomer vorstellen, musikalisch breit gefächert, aber im wesentlichen aus dem Independent-Alternative-Elektronik-Bereich kommend. Lokal trifft auf regional trifft auf überregional trifft auf international. Grenzen verschwimmen. Wer ist das verkannte Talent? Wer die nächste Nummer eins? Wen wird es schon im darauffolgenden Jahr nicht mehr geben?

Die Antwort darauf gaben in den letzten Jahren Bands wie: I AM X, DUM DUM GIRLS, MY VITRIOL, SEACHANGE und ELECTRELANE aus England, ZOMBIE NATION aus München, GEMMA HAYES aus Irland, THE ARK und ZEIGEIST aus Schweden, BELL ORCHESTRE aus Kanada, SCOTT MATTHEW, ABE VIGODA, PARTS & LABOR, ANATHALLO und MOTHER TONGUE aus den USA, CLARA LUZIA, JA PANIK! und BINDER & KRIEGLSTEIN aus Österreich, GIRLS IN HAWAII aus Belgien und KLEE, VIRGINIA JETZT, MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER sowie TIMID TIGER, RAINER VON VIELEN, POLAKREIS 18, SLUT, READYMADE, NOVA INTERNATIONAL u.v.a.m.

Kein Wunder also, dass sich in den letzten Jahren jeweils bis zu 10.000 begeisterte Zuschauer im Olympiapark einfanden.

Dieses Jahr beginnen wir am Samstag erst um 17 Uhr (und sparen damit eine Band ein). Wir bekommen jedoch auch mal wieder prominente Unterstützung für dieses einzigartigen Festival und so wird auch gleich am Samstag noch ein prominenter Special Act auf die Bühne kommen (man erinnere sich an den Kurzauftritt der Sportfreunde Stiller vor zwei Jahren...), zum Dank an das treue Publikum und um für den Erhalt dieser tollen Spielstätte einzutreten. Denn alles immer teurer, die Budgets können aber nicht erhöht werden und für großangelegtes Sponsoring sind wir zum einen zu klein und zum anderen soll der Schwerpunkt unseres Festivals nach wie vor bei der musikalischen Entdeckungsreise liegen, nicht abgelenkt von herumlaufenden Mobiltelefonen oder Megabannern... Umso mehr gilt auch im 12. Jahr unserer besonderer Dank dem Jugendkulturwerk, welches dieses Festival immer wieder möglich macht, der Olympiapark GmbH und ihren „Treffpunkt“-Partnern, dem Kulturreferat Technik und zahlreichen weiteren Unterstützern und Wegbegleitern vor und hinter der Bühne. Natürlich aber auch den Bands, die das Festival am Leben halten helfen, indem sie für minimalste Unkostenerstattung spielen. Und dem tollen Publikum, das uns die Treue hält, Wind und Regen trotz und damit genauso unterstreicht, wie wichtig diese Bühne für das Stadtleben Münchens geworden ist....

## Samstag, 26.05.2012

### 17.00 Fenster (New York/Berlin)

Die in New York aufgewachsene JJ und der Urberliner Jonathan orientieren sich an einer überaus geschmackvollen Auswahl an Vorbildern: Von emotionslosen Gitarren begleitet, klingen sie z.B. nach Velvet Underground & Nico. Dass man Fenster aber in der Presse bereits feiert, liegt auch daran, dass der Sound der beiden Mittzwanziger so wunderbar in die Zeit passt: sie bauen aus Gitarren und vorsichtigem Schlagzeug mit elektronischer Unterstützung und vor allem mit viel Hall genau jene verhuschten, träumerischen Klangwelten, in die sich junge Menschen heutzutage so gerne flüchten.  
[www.fensterbones.com](http://www.fensterbones.com)

### 18.15 timesnewroman (Innsbruck)

Der Ursprung der 7 Musiker und Atmosphärenjonglierer liegt verteilt in ganz Österreich. Sie leben aber in Innsbruck, der Hauptstadt Tirols. Hier wird komponiert, geübt, gespielt und Architektur studiert. Ihre Musik bezeichnen sie als Independent Country, getragen von wunderschönen Harmonien und emphatischen Textwiederholungen die sich ins Gedächtnis einbrennen. Dabei ist vor allem die Arbeit mit der Dynamik leise-laut ein wichtiges Ausdrucksmittel der Band.  
[www.tnr-empire.blogspot.com](http://www.tnr-empire.blogspot.com)

### 19.30 The Exclusive (München)

Im Juli vergangenen Jahres erscheint die erste EP der Münchener Band. Fabian Bottler, Johannes Wimmer, Markus Harbauer, Christian Rehländer und Benedikt Höcherl sind zu diesem Zeitpunkt im Schnitt zwar

gerade einmal 16 Jahre alt, doch sind sowohl das Release-Konzert im 59:1, zur Veröffentlichung des ersten Tonträgers, als auch die darauf folgende Show im Atomic Café restlos ausverkauft. In der kurzen Zeit seit der Gründung schreiben The Exclusive schon so einige Hits ("Sugar Loona", "Atomic! Atomic!", "Sad Carona"), drehen eines Videos sind des öfteren Band der Woche, unter anderem bei On3-Radio und der Süddeutschen Zeitung.  
[www.myspace.com/theexclusiverocks](http://www.myspace.com/theexclusiverocks)

### 20.30 special act

#### 21.15 Tubbe (Berlin)

Tubbe kommen eigentlich aus München, machen in den lokalen Clubs mit ihren beiden Dancefloorknallern MESS und ANSTATT schon seit knapp einem Jahr lautstark auf sich aufmerksam und landeten sogar in den Jahrescharts von on3 (Bayerischer Rundfunk).

Nach dem Motto "Was nicht basst, wird bassend gemacht" definieren Tubbe klassisches Songwriting neu: etwas Melancholie, ein wenig Gitarre, reichlich Synthie-Beats und jede Menge Bass. Eingebettet in rauschartige Soundwellen, erfassen ihre eigenwillig vorgetragenen Texte gleichermaßen Elektro-Junkies wie open-minded Tanzwillige. Steffi Jakobs (vormals bei Rosalie & Jakob) und der Produzent Klaus Scheuermann haben ihren ganz eigenen Sound erschaffen: „Manchmal klingen Tubbe aus München wie ein lebendiger Instrumentenfuhrpark. Der

Synthe hat Füße, die Drummaschine ein Herz und die Dame die Macht.“ (on3)

<http://tubbe-musik.com/>

## Sonntag, 27.05.2012

### 16.00 Young Chinese Dogs (München)

Im Sommer 2011 erschien die neue EP der Young Chinese Dogs aus München. Auf der 5-Track EP führen die Hunde fort, was Sänger und Songwriter Nick Reitmeier auf der selbstproduzierten Sugar Sticky EP (2009) begonnen hat: handgemachten, akustischen Indie-Folk-Pop.

Die Young Chinese Dogs sind Indie Folk-Pop aus München mit zweistimmigem Boy -Girl Gesang, zwei akustischen Gitarren und einem Kinderklavier. Sie begeistern live durch extrem eingängige Melodien und ihre natürliche Art.

„Gespielt wird nur was eigenhändig zum Gig getragen werden kann“, so das spannende Motto der Drei. Diese Folk-Band klingt mehr nach Isar und Föhn denn nach Wald und Wüste.

<http://www.youngchinesedogs.de>

### 16.55 I Am Poet (Mannheim)

Schick, düster und ohne große Knalleffekte schafft es der junge und introvertierte Multiinstrumentalist seinen Werken einen ausdrucksstarken Charakter zu geben. Die eindringliche Stimme komplettiert seine atmosphärischen und melancholischen Songs die sich nicht nur durch durchdachte Texte, sondern auch durch die gekonnte Mischung digitaler und analoger, sowie klassischer und moderner Elemente auszeichnen..

live findet der Solokünstler Unterstützung durch Mitmusiker und den Einsatz analoger Instrumente, die den atmosphärischen und vorwiegend elektronischen Sound perfekt ergänzen.

[www.iampoet.de](http://www.iampoet.de)

### 17.50 High Voltage Humans (München)

Aus halbbernst gemeinter, experimenteller Runtüftelei am Computer und zaghaften Myspace-Veröffentlichungen erstanden Mitte 2008 die High Voltage Humans. Der erste Live-Gig stand an und somit die Herausforderung das bestehende Material endlich auch für die Bühne umzusetzen. Seitdem waren die Humans schon auf zahlreichen Bühnen in heimischen Gefilden, aber auch in Mailand oder gar einmal in New York zu sehen und supporteten unter anderem die Raveonettes und Bratze. Ruben Granados-Hughes alias Prinz Rubicon spielt vibrierende Rock-Kaskaden auf der E-guitar, Annette Bauer bzw. Antenne Danger spielt sphärische Space-Melodien oder peitschende Orgelchoräle auf dem Synthesizer oder der Keyboardgitarre. Gemeinsam schreiben und programmieren sie ihre Songs, entwickeln Sound-Szenarien und füllen diese mit ihren Geschichten.

<http://www.myspace.com/highvoltagehumans>

### 18.55 Haight Ashbury (Glasgow)

Das sympathische junge Trio aus Glasgow – die Geschwister Kirsty und Scott und ihre beste Freundin Jen – begeisterten letztes Jahr mit ihrem Debutalbum, das von der Hippie-Ära der 60er Jahre beeinflusst ist, wie sich vielleicht bereits aus dem Namen der Band schließen lässt. War Haight-Ashbury doch jenes Viertel in San Francisco, das das Zentrum der Hippiebewegung war. Folgerichtig bewegt sich ihre Musik irgendwo im Kosmos zwischen Jefferson Airplane und den Dum Dum Girls...

<http://www.myspace.com/marblesongs>

### 20.00 Einar Stray (Oslo)

Einar Stray ist Mitglied, Mitgestalter und Kind des norwegischen Alles-mit-Musik-und-Freundschaft-Konglomerats Spoontrain (das von MY LITTLE PONY gegründet wurde und zu dem auch die Band LAMA gehört), und er legt mit "Chiaroscuro" sicherlich auch ein Dokument der Kraft dieser Gemeinschaft vor. Kunstvoll ergänzen Streicher, Gitarren, Rhythmik und Chorgesang Strays perlendes Klavier und seinen sacht driftenden Gesang, kombinieren sich die vielen zu einer eindringlichen Musik. Einar Stray und seine perfekt eingespielten Mitstreiter destillieren aus Tragik, Melancholie und dem berühmten Funken Hoffnung einen schillernden, mitreißenden Strom aus buntscheckigem Orchester-Folk à la Sufjan Stevens, transzendenter Entrücktheit im Geiste von Sigur Rós und dem neoklassischen Anspruch eines Ólafur Arnalds. Aber auch wer Patrick Wolf, Bright Eyes oder Roman Fischer liebt, kommt hier voll und ganz auf seine Kosten.

<http://www.einarstray.no/>

### 21.20 Bright Light Bright Light (London)

Rod Thomas, aka Bright Light Bright Light, kann für jemanden der Dance Music produziert etwas recht ungewöhnliches: über seine Songs reden. Und zwar nicht darüber, wie viele BPM sie enthalten oder welches Equipment benutzt wurde, sondern darüber was ihn bei jedem einzelnen Track seines bemerkenswerten Debutalbums inspiriert hat. Er kann die Geschichten aus dem realen Leben enthüllen, welche ihnen zugrunde liegen und genau die beabsichtigte Emotion darlegen. Man nehme z.B. „Disco Moment“, seine erste Single mit in UK

ansteigendem Airplay. Oberflächlich betrachtet ist es ein euphorisches Elektro-Pop-Stück. Aber hier lohnt sich auch genaues Hinhorchen auf die Geschichte... So oder so, Bright Light Bright Light wird nicht zu Unrecht bereits als männliche Ausgabe von ROBYN gefeiert. Erster Auftritt in Deutschland!

<http://www.brightlightx2.com/>

## Montag, 28.05.2012

### 16.00 Moonband (München)

Möchte man ein Genre benennen, in dem sich die Moonband musikalisch bewegt, so würde man es wohl mit „Contemporary“ oder „Alternative Folk“ bezeichnen. Wie viele Attribute man dem Wort „Folk“ auch hinzufügen möchte - letztlich bleibt es Folk: Geschichten erzählen und gemeinsam musizieren. So einfach ist das.

Die Moonband versteht sich vor allem als Liveband - und hier ist nicht ausschließlich vom Clubkonzert die Rede. Wer letzten Sommer ein bisschen die Ohren offen hielt, änderte seinen Abendspaziergang oftmals schon zu einem Spontanbesuch eines Moonband-konzerts unter freiem Himmel. Nahezu perfekt für ein Gastspiel im Theatron

[www.themoonband.de](http://www.themoonband.de)

### 16.55 tomfoolery (Heidelberg)

Tomfoolery ist das Soloprojekt des 'Astronauts Eye' Frontmanns Julian Scharpf aus Mannheim.

Er komponiert und textet seit 7 Jahren und schreibt und performt seit einem Jahr unter dem Pseudonym 'tomfoolery'. Eine überragende Resonanz auf diverse Showcases und Support-Slots und das euphorische Feedback von Seiten (inter)nationaler Produzenten, Labelbetreiber und Veranstalter hat uns bewogen dieses Talent auch nach München einzuladen.

Die Musik von tomfoolery spiegelt den Sound einer neuen Generation wieder, die die klassischen Genres weder kennt noch bedient. Ein warmer Sound zwischen home-listening und Club, zwischen Hot Chip und Miracle Fortress, eingänglich und international verständlich, kurzum: große Pop Musik, deren Melodien sich sofort einprägen und die doch nie ins Kitschige abdriften.

<http://www.myspace.com>

### 17.50 List (Traunstein)

The next big thing. Die Traunsteiner Band List baut meterhohe Soundtürme auf, ohne dabei je aus dem Gleichgewicht zu geraten. Grad mal Anfang 20, klingen sie schon jetzt, als müssten sie bei Rock im Park auf der Mainstage stehen.

"Aggressive Pop" – das haben sich List auf die Fahnen geschrieben. Was die oberbayerische Band aus großen Songwriting-Tugenden, Rockband-Drive und ausgefuchsten Elektro-Zutaten zusammensetzt, das gerät zu ganz erstaunlich reifen Pophymnen.

<http://www.facebook.com/LIST4>

### 18.55 Enno Bunger (Leer)

„Ein neuer Tag öffnet mir meine Augen. Alles strahlt in goldenem Licht“, so hoffnungsvoll und optimistisch eröffneten der Sänger und Pianist Enno Bunger mit Bassist Bernd Frikke und Schlagzeuger Nils Dietrich ihr Debutalbum „Ein bisschen mehr Herz.“ Das war 2010. Zwei Jahre später umhüllt den Künstler die Schwärze des Dunkels. „Nichts ist für immer“, klagt es aus dieser Düsternis im Stück „Leeres Boot.“ Folgerichtig betitelt die Band ihre aktuelle Liedersammlung „Wir sind vorbei.“

„Wir sind vorbei“, könnte 2012 der Satz sein, mit dem eine ganze Generation per SMS über das Handy Schluss macht. So werden Enno Bungers Lieder gleichzeitig zum meist gespielten Soundtrack des Scheiterns. Dass im Traurigen auch immer Schönheit steckt und die Zeit immer gegen die Trauer arbeitet, ist aber auch für Enno Bunger keine unbekannte Größe.

[www.ennobunger.de](http://www.ennobunger.de)

### 20.00 Luise Pop (Wien/Berlin)

Sie haben ihre Hausaufgaben gemacht. Wer schon in Teenagertagen eine Palette von Bronski Beat bis Bikini Kill zu seinem essentiellen Soundtrack zählt, kann von einer gelungenen Sozialisierung sprechen. Wenn dann noch wie bei der aus Kanada stammenden Bassistin Erin in der Sturm & Drang-Zeit Bands wie Deerhunter oder Aids Wolf regelmässig im WG-Wohnzimmer aufspielen, darf sich als fest verankert im Indie-Kosmos wähen.

Mit ihrem zweiten Album „Time Is A Habit“ verknüpfen die drei Frontfrauen von Luise Pop und ihr Schlagzeuger gekonnt zackig-rauchige Gitarrenklänge mit dem Charme hipper Geradlinigkeit. Sie zitieren sich musikalisch durch die letzten Jahrzehnte – von den surfigen B52s, über die ekstatisch-tanzelnden BIS oder den theorie-schwangeren Dancepunks Le Tigre zu elegischen Sonnenuntergangsmelodien. Schlaue zur Schau gestellte Parolen als gesungene Gedichte.

[www.luisepop.com](http://www.luisepop.com)

### 21.10 Still Flyin' (San Francisco)

Still Flyin sind das erste internationale Signing des recht angesagten deutschen Labels Staatsakt (Ja Panik, Mediengruppe Telekommander, Bonaparte, Hans Unstern...) Ihr Debut auf Moshi Moshi verwirrt die Indie-Welt durch seinen charmant-kruden Mix aus Pavement, Rocksteady und New Romantic verwirrt? Umso überraschender weist die neue Platte Referenzen zu Scritti Politti!, Prefab Sprout und frühe Tears For Fears auf, manchmal sogar zu New Order.

Seit der ersten Zoot Woman, nein, dem Les Rhythmes Digitales-Album "Darkdancer" gab es wohl kaum ein Album, das dermaßen 80er-Retro und JETZT! ZZur gleichen Zeit ist. Denn die musikalische Landkarte hat sich in Raum und Zeit scheinbar komplett verschoben: Aus der Stadt, über die einst Scott McKenzie "San Francisco (Be sure to wear some flowers in your hair)" sang, kommt nun also im Jahre 2012 eine Band, die fast so klingt wie aus Leeds, Newcastle-upon-Tyne oder Manchester 1982...

Aber hey: Die klingen gar nicht nur britisch. Die klingen auch Deutsch. Wie eine spitzen Conny Plank-Produktion. Hat nicht der mal ein Eurhythmics-Album produziert? Oder Ultravox?

Egal, dieses Album hat ein gewisser Haima Marriott von der Gruppe Architecture In Helsinki produziert. Aber reden wir nicht nur über Sound, reden wir auch über Songs, denn was nützt einem die glamouröseste Oberfläche, wenn nichts darin glänzen kann?! Wie ein schicker Anzug ohne Gesicht. Bandleader Sean Rawls Songwriting-Künste darf man, auch was seine eklektizistische Artenvielfalt angeht, irgendwo zwischen David Byrne, Stephen Malkmus und den gefürchteten Ween-Brüder einordnen! Und bei aller Versponnenheit geht es ihm in seiner Musik immer um den unbedingten Willen zur Melodieführung! Das zelebriert er dann auch manchmal mehrere Dutzend MusikerInnen hoch auf der Bühne.

<http://www.stillflyin.com/>